

## Nachdiplomkurs Betriebliches Gesundheitsmanagement BGM mit Zertifikats-Abschluss

# Die Gesundheit – ein wirtschaftlicher Faktor

Massnahmen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement BGM motivieren die Mitarbeitenden und fördern ihre Eigeninitiative. Die Identifikation mit dem Unternehmen steigt und die Arbeitszufriedenheit sowie die Leistungsbereitschaft nehmen zu.



Thomas von Erlach  
Betriebsökonom HF, eidg. dipl. Verkaufsleiter,  
eidg. dipl. Marketingleiter

Betriebliches Gesundheitsmanagement BGM umfasst die drei Bereiche Prävention, Frühintervention und Reintegration. Weit über 90% der Kosten werden in der Schweiz seit Jahren in die Reintegration investiert. Aufgrund von verschiedensten Studien darf heute davon ausgegangen werden, dass ein grosser Kostenanteil im Gesundheitswesen eingespart werden könnten, wenn vermehrt in die Prävention und in die Frühintervention investiert würde.

Die verantwortlichen Personen in den Unternehmen sind sich dieser Tatsache durchaus bewusst. Sie wissen, dass sie wahrscheinlich sehr viele Kosten einsparen könnten, wenn Sie vermehrt ein BGM beachten und umsetzen würden. Trotzdem hat BGM bisher nur zögerlich Einzug in die Unternehmen gehalten. Die Gründe liegen in der Regel in der Tatsache, dass sich erstens niemand so richtig verantwortlich für BGM fühlt und zweitens das spezifische Know-how in den Betrieben fehlt.

### Wer trägt in der Unternehmung die Verantwortung für ein BGM?

Letztendlich ist die oberste Geschäftsführung für sämtliche Bereiche einer Unternehmung verantwortlich. Es liegt in deren ureigenem Interesse, dass die Mitarbeitenden gesund sind. Allein die Kurz-Absenzen verursachen in der Schweiz Kosten in Millionenhöhe. Aufgrund dieser Sichtweise müsste eigentlich jeder Unternehmer und jede Unternehmerin ein signifikantes Interesse an einem gut funktionierenden BGM haben. Es lässt sich relativ rasch nachweisen, dass damit die Wirtschaftlichkeit positiv beeinflusst wird. Es ist naheliegend, dass eine Geschäftsleitung in Sachen BGM am ehesten durch HR-Verantwortliche assistiert werden.

### Zusatzqualifikation für HR-Verantwortliche – der NDK BGM

Zur schärpartners ag mit Hauptsitz in Burgdorf im Kanton Bern und verschiedenen Zweigstellen gehört die CM Integra GmbH. Diese ist in verschiedensten Bereichen des betrieblichen Gesundheitsmanagements tätig und setzt ihre Dienstleistungen im Auftrag von Unternehmen der Privatwirtschaft, von Privatversicherer, Krankenkassen und IV-Stellen der Kantone um. Die Geschäftsleitung der CM Integra stellt immer wieder fest, dass das BGM in den meisten Firmen, namentlich der KMU's aber auch in Grossunternehmen noch unterschiedlich in den Kinderschuhen steckt. Nicht zuletzt auch deshalb, weil das erforderliche Know-how bei den Verantwortlichen fehlt. Deshalb wurde während längerer Zeit und in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachpersonen der «Nachdiplomkurs Betriebliches Gesundheitsmanagement» entwickelt und konzipiert. Er liegt nun fertig vor und wird mit Start im März 2013 zum ersten Mal mit dem Bildungspartner WKS KV Bildung Bern durchgeführt.

Verschiedene Fachpersonen konnten gewonnen werden, die folgende Themen unterrichten:

- Einführung, Übersicht BGM
- BGM auf der Ebene Management und der Ebene HRM
- Demographische Entwicklung – Alter und Gesundheit
- Psychische Gesundheit
- Angebote, Leistungen kantonaler IV-Stellen, Zusammenarbeit IV und Privatwirtschaft
- Coaching-Gespräche im Rahmen eines BGM
- Absenzenmanagement, positive Folgen für die Unternehmen
- Gesetzliche Grundlagen
- Büro-/Raumkonzept, Ergonomie
- Prävention Mobbing, Sucht, sexuelle Belästigung usw.
- Kosten – Ertrag, BGM als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor
- u.a.

Es handelt sich um Kernthemen in einem BGM und die Kursinhalte lehnen sich stark die Themenstruktur der Stiftung «Gesundheitsförderung Schweiz» an.

### NDK BGM – attraktives und effizientes Konzept

Der NDK BGM ist effektiv und effizient. Die Kurs teilnehmenden besuchen berufsbegleitend 92 Lektionen während 3 Monaten. In dieser kurzen Zeit erhalten sie einen modular aufgebauten, vertieften Einblick in das BGM und verschiedene Anwendungstools für praktische Präventions- und Führerkennungs massnahmen.

### Referent/-innen des Kurses

- **Thomas von Erlach**  
Betriebsökonom HF, eidg. dipl. Marketingleiter,  
Geschäftsführer CMIntegra GmbH  
Themen: Organisation, Projektmanagement, Job  
Coaching, Kosten/Nutzen

- **Claudia Meschi**

Sozialarbeiterin BSC BFH, CAS Betriebliches Gesundheitsmanagement, zertifizierte Beraterin von Unternehmen zum Label «Friendly Work Space» Themen: Rolle HRM im BGM, Früherkennung Mobbing/sexuelle Belästigung/Sucht/Stress, Psychische Gesundheit, Gesundheitszirkel/Mitarbeiterumfragen/KMU Vital .

- **Diana Roth**

Dipl. Coach (Swiss Coaching Association), Personalfachfrau mit eidg. Fachausweis, lizenzierter Insight-Coach (Assessment nach Insight MDI) Themen: Coaching (ausgewählte Instrumente), Gesprächsführung, Transaktionsanalyse

- **Dieter Widmer**

Sozialversicherungsexperte, dipl. Kaufmann HKG, Direktor IV-Stelle Kanton Bern Themen: Angebot und Leistungen der kantonalen IV-Stellen, gesetzliche Grundlagen

- **Niklas Bär**

Dr. phil., Psychologe, Leiter Fachstelle für psychische Rehabilitation Liestal  
Thema: Psychische Belastung am Arbeitsplatz

### BGM auf einen Blick

BGM-Verantwortliche befassen sich mit allen Fragen rund um die Förderung gesunder Unternehmen und gesunder Mitarbeitenden. Sie beraten in dieser Sache die oberste Geschäftsleitung ebenso wie Kader und deren Mitarbeitenden. Sie führen Studien bei den Mitarbeitenden zu Themen wie Befindlichkeit, Stress, Motivation usw. durch und werten diese aus. Dies im Wissen, dass gesunde Menschen ihre Arbeit wesentlich besser verrichten können als solche mit gesundheitlichen Einschränkungen. Je nach Absicht konzipieren BGM-Verantwortliche für ihr Unternehmen auf der Basis der durchgeführten Analyse gezielte gesundheitsfördernde Einzelmassnahmen bis hin zu einem alles umfassenden systemischen BGM. Letzteres kann schlussendlich zum Label «Friendly Work Space» der Stiftung «Gesundheitsförderung Schweiz» führen. Dieses zeichnet Unternehmen aus, die ein Betriebliches Gesundheitsmanagement für alle Bereiche und auf allen Stufen aktiv und erfolgreich umsetzen.

Klassische Themen eines aktiven Betrieblichen Gesundheitsmanagement sind zum Beispiel: Case/Care Management, Stressmanagement, Corporate Social Responsibility, Absenzenmanagement, Arbeitsplatzgestaltung, Ressourcenmanagement, Burnout-Prävention und -Frühintervention, Vermeidung von Mobbing und sexueller Belästigung, Konfliktmanagement, Gesundheit und Alter u.a.m.

Der Nachdiplomkurs BGM beginnt am Montag 4. März 2013  
Anmeldung: [thomas.vonerlach@cmintegra.ch](mailto:thomas.vonerlach@cmintegra.ch)  
Weitere Informationen unter: [www.cmintegra.ch](http://www.cmintegra.ch)

**ruf**

# Solide und dialogstark.

CarePfleger – die elektronische Pflegedokumentation von RUF – vermittelt eine Gesamtübersicht des Patientendossiers und unterstützt die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und dem Pflegefachpersonal.

Ruf Gruppe, Rütistrasse 13, 8952 Schlieren  
[www.ruf.ch](http://www.ruf.ch), [info@ruf.ch](mailto:info@ruf.ch), Tel. 044 733 81 11